

Noch ist der Bürgerbus häufig leer

GÜGLINGEN Neues Angebot stößt bislang auf wenig Resonanz – Stadtverwaltung übt sich in Geduld

Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

Er rollt, der Güglinger Bürgerbus. Seit dem 17. Januar ist er zwei Mal pro Woche, dienstags und donnerstags, jeweils vormittags und nachmittags, auf Rundtour durch alle Stadtteile, klappert dabei insgesamt 46 Haltestellen ab. Richtig herumgesprochen scheint sich das neue Angebot aber noch nicht zu haben. Die erste Zwischenbilanz fällt jedenfalls bescheiden aus. Gerade mal 72 Fahrgäste wurden bis Ende Februar gezählt. Das sind nur etwa sechs pro Tag.

Herbert Conz ist dann auch „ein bisschen enttäuscht“, wie er offen zugibt: „Vorher bin ich so oft angesprochen worden: Wann kommt denn der Bürgerbus? Jetzt fährt er – und kaum einer fährt mit.“ Der kostengünstige Innerortsverkehr war ein Wunsch der Zukunftswerkstatt, und der 66-jährige Güglinger hat sich mächtig ins Zeug gelegt, um ihn umzusetzen. Als ehemaliger Fahrdienstleiter bei den Stadtwerken Heilbronn brachte er das entsprechende Know-how mit. Der Fahrplan wurde von ihm ausgearbeitet.

Motivation Egal, welche Haltestelle er an diesem frühen Dienstagnachmittag ansteuert – nirgendwo wird er von einem Fahrgast erwartet. Nicht in Frauenzimmern, nicht in Eibensbach und auch nicht in Güglingen. Solche Erfahrungen machen die acht ehrenamtlichen Fahrer immer wieder. „Das ist nicht gerade motivierend“, weiß Conz.

Die Grundidee ist einfach: Mitbürger, die kein eigenes Auto haben und weniger mobil sind, können sich durch die Stadt chauffieren lassen. Zum Arzt, zur Apotheke und zum Rathaus, natürlich zu den Einkaufsmärkten am südlichen Ortsrand. Diese Standorte werden während der eineinhalbstündigen Rundtour mehrfach angesteuert.

Vormittags zwischen 7.35 und 12 Uhr, nachmittags von 14.05 bis 17 Uhr ist der umgebaute Opel Movano auf Rundtour. Die ganz frühe Fahrt wurde eingerichtet, „damit die Leute um acht beim Arzt sein können“, erklärt Herbert Conz. In Anspruch genommen wurde sie noch nie. Immerhin: Zu den ersten Fahrgästen zählt immer wieder ein kleiner Junge, der mit seiner Mutter die kurze Strecke von der Beethovenstraße



„Das muss sich noch einspielen“, sagt Hauptamtsleiterin Sandra Koch. Auch Busfahrer Herbert Conz würde sich mehr Zuspruch seitens der Mitbürger wünschen.



Für die Nutzung als Bürgerbus wurde ein Opel Movano umgebaut. Er bietet bis zu acht Personen Platz.

Foto: Thomas Dorn

zum Kindergarten Herrenäcker fährt, weiß Conz von Kollegen. „Der freut sich immer auf den Bus.“

Sandra Koch bleibt trotz der mäßigen Nachfrage gelassen. „Das ist noch zu kurz, das muss sich noch einspielen“, meint die Güglinger Hauptamtsleiterin. Auch andere Kommunen hätten die Erfahrung

gemacht, dass man einen langen Atem mitbringen muss. „Mindestens ein Jahr, so heißt es immer.“

Überprüfung Deshalb soll der Betrieb erst einmal unverändert weiterlaufen. Nach einiger Zeit soll dann Zwischenbilanz gezogen, Fahrzeiten und Haltestellen sollen

Acht Chauffeure

Einmal im Monat treffen sich die acht **Bürgerbusfahrer**, um abzusprechen, wer wann Zeit hat und den Dienst übernehmen kann. Neben Herbert Conz bringen sich Waldemar Bentz, Günter Tietz, Toni Gillesen, Michael Ackermann, Ramazan Güven, Peter Ritter und – als einzige Frau – Michaela Wolf ehrenamtlich ein. Alle haben zuvor den **Personenbeförderungsschein** gemacht. Hauptamtsleiterin Sandra Koch ist froh über ihren Einsatz, würde sich aber über **weitere Fahrer** freuen. „Dann könnten wir auch freitags fahren.“ Interessenten melden sich bei ihr unter 07135 10830 oder E-Mail sandra.koch@gueglingen.de. *dor*

überdacht werden. Vielleicht werde es auch eine Umfrage geben. „Um noch besser auf die Bedürfnisse der Leute einzugehen“, so Koch. Denkbar wäre auch, dass in der warmen Jahreszeit verstärkt Fahrten zum Freibad angeboten werden. „Dann müssten wir allerdings länger fahren“, über 17 Uhr hinaus.

Dass die verhaltene Resonanz auf den Fahrpreis zurückzuführen ist – eine Fahrt kostet einen Euro, die Zehnerkarte neun Euro –, glaubt sie eigentlich nicht. Auch Herbert Conz ist eher gegen ein kostenloses Angebot. „Die Leute kriegen ja eine Leistung.“ Auch gehbehinderte Personen mit Rollator oder Rollstuhl könnten transportiert werden.

Neulich sind bei ihm fünf Frauen mitgefahren – einfach, um den Bürgerbus zu testen. „Die fanden das Angebot prima“, berichtet Conz. Vielleicht kommen sie ja wieder.

Dann, kurz bevor sich der Redakteur nach eineinhalbstündiger Rundfahrt wieder verabschiedet, steigen am Güglinger Rathaus doch noch zwei Fahrgäste zu. Die Realchüler Jonas Kiewitt (15) und Justin Luft (14) lassen sich zur Bushaltestelle am Friedhof befördern – dank Monatskarte kostenlos. Hier wollen sie auf den Schulbus warten, der aus Zaberfeld kommt und sie nach Brackenheim und Nordhausen befördert. Der frühe Zustieg verschafft ihnen einen Vorteil gegenüber Mitschülern: „So kriegen wir wenigstens einen Sitzplatz.“